

Produktinformation

Perbo[®] Plus- Perzeptionsbohrmaschine



DIE VORTEILE

- **Stufenlose Höhenverstellung ohne Werkzeug**
- **Leichteres Einstellen auf Werkstückhöhe**
- **Rundum schwenkbar**
- **Größere Bohrausladung (115 mm)**
- **Bohrfutter 0,5 bis 8 mm in der Grundausrüstung enthalten**
- **Griffzapfen verlängerbar**
- **Tisch mit Lochreihe für Werkzeugaufnahme**

Die Perbo[®]-Perzeptionsbohrmaschine mit körpereigenem Antrieb hat sich in den vergangenen Jahren im täglichen Einsatz bei Kindergärten bis hin zu den Praxen (vor allem der Ergotherapie) besten bewährt.

Nicht durch Knopfdruck, sondern durch den eigenen Körpereinsatz etwas zu leisten, gibt jedem Anwender ein persönliches Erfolgserlebnis.

Der Einsatz der Perbo[®]-Perzeptionsbohrmaschine hat einen sehr hohen bewegungstherapeutischen Nutzen.

Die neue Perbo[®]Plus - Perzeptionsbohrmaschine erscheint in einem völlig überarbeiteten Design und bietet gegenüber dem Vorgängermodell mehrere Vorteile.

Durch die stufenlose Höhenverstellung können jetzt auch beim Einsatz des verstellbaren Bohrfutters höhere Werkstücke gebohrt werden. Die Höhenverstellung wird ohne zusätzliches Werkzeug vorgenommen.

Die massive, überwiegend aus Holz gefertigte Perbo[®]Plus ist durch ihren Rundum-Schwenkbereich und die übersichtlich angeordneten Verstellmöglichkeiten noch anwendungsfreundlicher geworden.

Bedienungsanleitung

Perbo® Plus- Perzeptions- Bohrmaschine



Anleitung bitte lesen und aufbewahren.

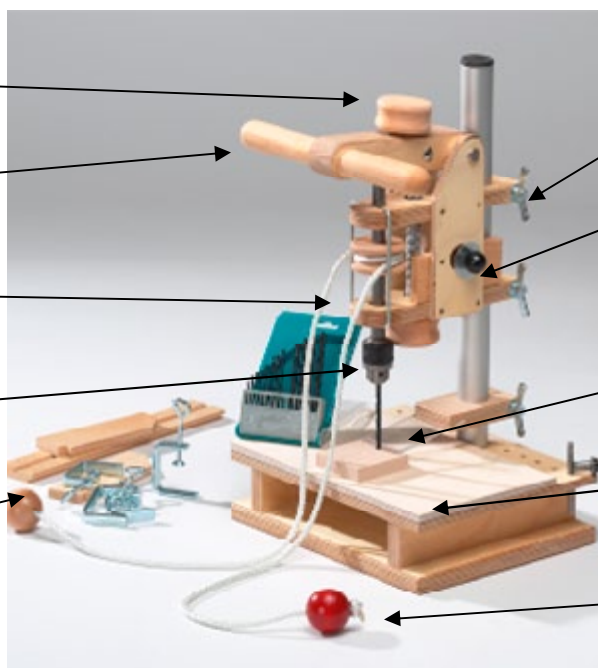
Rad zum Einstellen der
Bohrtiefe

Holzgriffe zum Anheben der
Bohrspindel

Spindelgehäuse

Zahnkranzbohrfutter
Zahnkranzschlüssel

Universalanschlag



Klemmschrauben für die
Höheneinstellung

Bohrspindel
Hochstelleinrichtung

Niederhalter

Bohrtisch

Antriebsseil

Aufstellung:

Die Perbo® Bohrmaschine sollten Sie auf einer Werkbank oder einem stabilen Tisch mit Schraubzwingen befestigen.

Bohrer einsetzen :

Im Zahnkranzbohrfutter können Bohrer und Werkzeuge im Durchmesser von 1 – 8 mm gespannt werden. Gut geeignet sind HSS Spiralbohrer (im Lieferumfang enthalten, für Metall, Kunststoff oder Holz geeignet). Der Bohrer wird in das Bohrfutter eingesetzt und mit dem Zahnkranzschlüssel fest angezogen. Achten Sie darauf, dass der Bohrer gut schneidet und von Zeit zu Zeit nachgeschliffen oder ersetzt wird.

Einstellen der Bohrtiefe:

1. Grobeinstellung: Das Spindelgehäuse kann stufenlos in der Höhe auf der Bohrsäule verschoben werden und so der Werkstückdicke angepasst werden. Zur Arretierung beide Flügelschrauben fest anziehen.
2. Feineinstellung: Die Bohrtiefe wird an der oberen Holzdrehschraube eingestellt. Beim Drehen an der Holzdrehschraube können Sie sehen, wie sich der Bohrer auf oder ab bewegt.
Sollen Teile durchgebohrt werden, immer ein Unterlagsbrettchen auf den Bohrtisch legen.

Bohrvorschub:

Im Gehäuse befindet sich eine Zugfeder, welche die Bohrspindel nach unten zieht. Das Seil sollte ungefähr waagrecht gezogen werden. Durch schräges nach unten ziehen kann die Andruckstärke des Bohrers zusätzlich erhöht werden.

Hohe Andruckstärke bedeutet schnelleres Bohren bei höherem Kraftaufwand. Niedrige Andruckstärke bedeutet langsames Bohren bei niedrigem Kraftaufwand.

Einsetzen des Werkstückes:

Die Bohrspindel wird an den Holzgriffen angehoben und gehalten. Jetzt kann das Werkstück unter den Bohrer geschoben werden und der Bohrer exakt an dem zu bohrenden Punkt abgesetzt werden. Das Werkstück sollte nun nicht mehr verschoben werden, da ansonsten Bohrer oder Bohrfutter beschädigt werden! Für Bilnde kann der Bohrpunkt mit einem Körner vorgeprägt und ertastet werden. Das Werkstück hält beim Bohren oft durch die Andruckkraft von selbst und dreht sich nicht mit dem Bohrer mit. Bei kleinen oder sehr glatten Werkstücken kann eine untergelegte Gummimatte oder Schleifpapier helfen. Eventuell kann eine weitere Person das Werkstück halten oder das Werkstück kann mit einer kleinen Zwinde, Klammer oder Keil fixiert werden.



Universalanschlag :

Mit dem Universalanschlag können verschiedenartige Werkstücke in ihrer Position fixiert werden.

Die Anschlagleisten können ganz individuell eingesetzt und mit den kleinen Metallzwingen an dem Bohrtisch befestigt werden.

In der V-Nute der langen Leiste können Rundstäbe gebohrt werden.



Das Bohren:

Die Enden des Antriebsseils werden an den Holzkugeln mit den Händen gefasst und das Antriebsseil

straff gezogen. Nun wird abwechselnd links und rechts mit 'langem Arm' am Antriebsseil gezogen. Dabei ist immer darauf zu achten, dass das Antriebsseil straff gezogen bleibt, damit es nicht durchrutscht. Das Seil sollte ungefähr waagrecht gezogen werden. Durch schräges nach unten ziehen kann die Andruckstärke des Bohrers zusätzlich erhöht werden. Da eigentlich nur ein Arm die Bohrleistung erbringt, kann bei Ermüdung das Antriebsseil auch über Kreuz mit dem anderen Arm gezogen werden. Gebohrt werden kann auch mit zwei Personen. Abwechselnd muss im Rhythmus gezogen und nachgelassen werden. Bohren mit einer Hand: Ein Ende des Antriebsseils wird dazu mit Hilfe eines Gummiexpanders gespannt.

Umsetzen des Bohrers:

Um den Bohrer aus dem Bohrloch zu ziehen, ist es erforderlich, das Werkstück mit einer Hand unten zu halten und mit der anderen Hand die Bohrspindel an den Holzgriffen anzuheben.

Alternativ können Sie als Zusatzteil den Niederhalter verwenden.

Soll der Bohrer oben gehalten werden arretieren Sie die Bohrspindel in der oberen Position.

Schieben Sie dazu einfach die Bohrspindel- Hochstelleinrichtung nach vorne.



Wartung und Pflege:

An die Führungen der Bohrspindel gelegentlich etwas Fett geben.

Alle Holzteile sind geölt und können bei Bedarf mit Naturöl oder Wachs nachbehandelt werden.